

Dienstag, 05. November 2013 07:52 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/wiesbaden/meldungen/13588710.htm>

Wiesbadener Tagblatt

WIESBADEN

Veranstaltungsreihe „Studentenfutter“ soll Studierende mehr ins Wiesbadener Stadtbild bringen

05.11.2013 - WIESBADEN

Von *Elena Weidt*

„Wiesbaden soll eine Stadt für kluge und kreative Köpfe werden“, forderte Professor Detlev Reymann, Präsident der Hochschule Rhein-Main, gestern im Rathaus bei der Pressekonferenz zu „Studentenfutter“. Diese Aktionstage, organisiert vom Netzwerk der Wissenschaft, sollen Studierenden die Stadt schmackhafter machen, aber auch den Bürgern und Bürgerinnen Wiesbadens zeigen: Mittlerweile leben und arbeiten hier über 10 000 Studenten. Studenten seien ein Teil des Stadtbildes, nur immer noch zu wenig sichtbar, erläutert Professor Reymann das Problem. Die Organisatoren, Netzwerk der Wissenschaft, sind: Die Hochschule Rhein-Main, die Wiesbaden Stiftung, die EBS-Universität, die Hochschule Fresenius, der World University Service und die Stadt Wiesbaden.

Offen für alle

„Auch auf die Gefahr hin, dass ich dafür kritisiert werde: Das Kurstadt-Image dieser Stadt nervt mich und ist veraltet, der Kaiser kommt schon lange nicht mehr hierher zum Baden“, sagt Professor Reymann. Es sei enorm wichtig, dass Wiesbaden endlich auch als Studenten- und Wissenschaftsstadt wahrgenommen werde, und dafür brauche es solche Aktionstage, die auch schon letztes Jahr stattfanden und die offen für alle sind, nicht nur für Studenten. „Bundesweit muss dieser Imagewandel in den Köpfen ankommen“, erläutert Reymann sein Ziel für die Zukunft.

Man wolle durch die Unterstützung dieser Aktionstage zeigen, dass die Kritik angekommen sei, antwortete OB Sven Gerich auf Reymanns Kommentar. „Wir wollen Stück für Stück die Studierenden noch besser in unsere Stadt integrieren“, sagt Gerich. Denn die Studenten seien sehr bedeutend für den Standort Wiesbaden, auch für die hier angesiedelten Firmen. „Ich freue mich deswegen sehr, dass wir nun im noch größeren Stil als letztes Jahr ‚Studentenfutter‘ aufziehen und auch die Studenten selbst am Programm mitgewirkt haben“, sagt Gerich.

Einer dieser engagierten Studenten saß gestern mit in der Pressekonferenz und wirkte sehr müde: Der Medienmanagement-Student Alexander Rackwitz wird das Interview mit Sascha Lobo bei der Auftaktveranstaltung von

„Studentenfutter“, moderieren. Der Brandenburger kam zum Studieren in die Landeshauptstadt und ist sich sicher, dass alleine das Organisieren von Partys nicht ausreicht, um das Image zu ändern. „Man muss die Studierenden gezielt ansprechen mit Veranstaltungen, die sie auch inhaltlich interessieren“, sagt Rackwitz. Müde sei er übrigens nicht wegen seines Engagements für „Studentenfutter“. Er arbeite noch beim Hochschulradio „Echt“ mit, das seit gestern nun rund um die Uhr zu empfangen ist. „Ich bin deswegen erst um 7.30 Uhr ins Bett“, sagt Rackwitz und lacht.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main